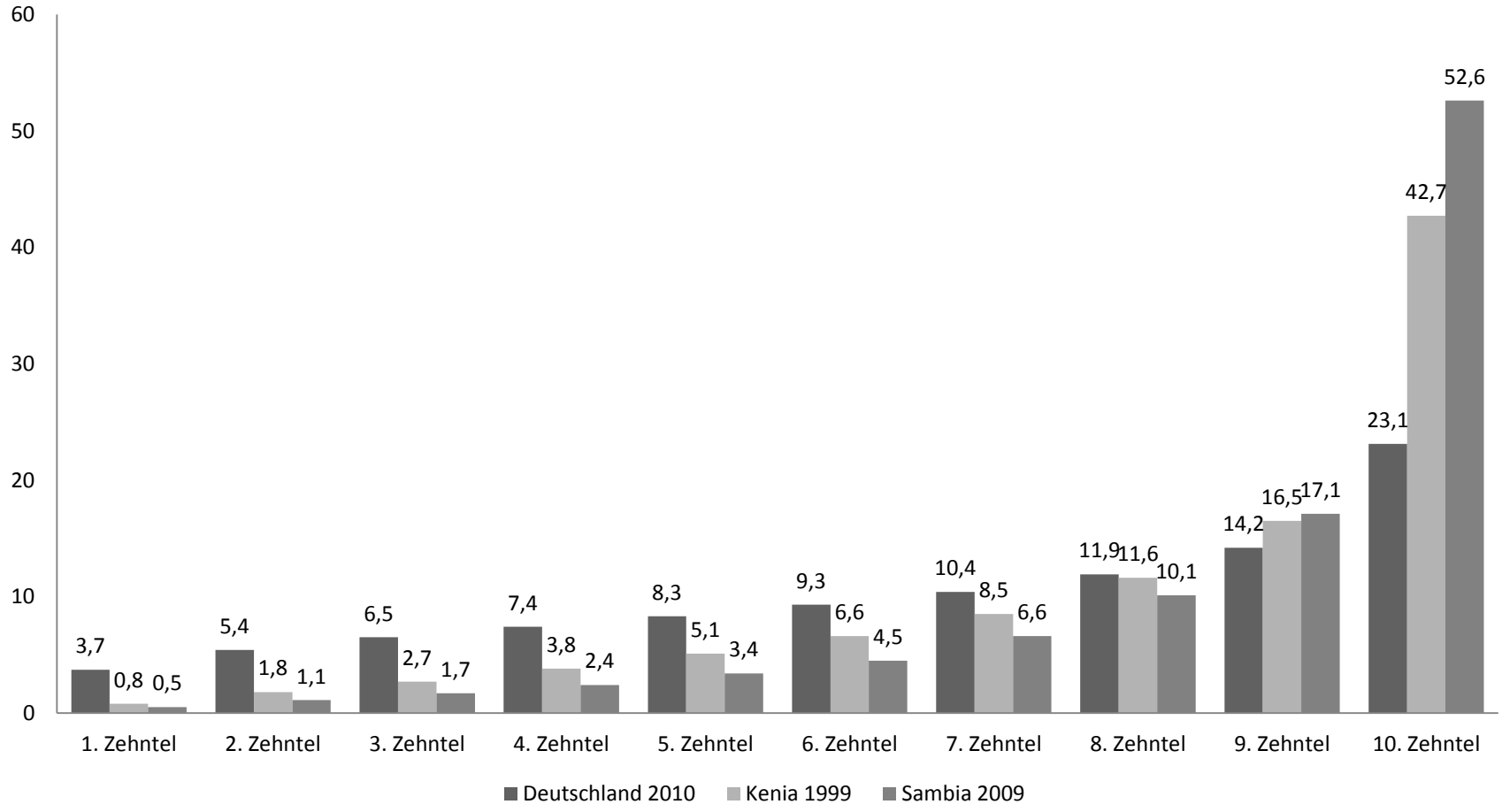
Steuergerechtigkeit & Armut
Forschungsergebnisse und Konsequenzen

Partnerschaft auf Augenhöhe…

Nicht Armut: Reichtum ist das Problem!

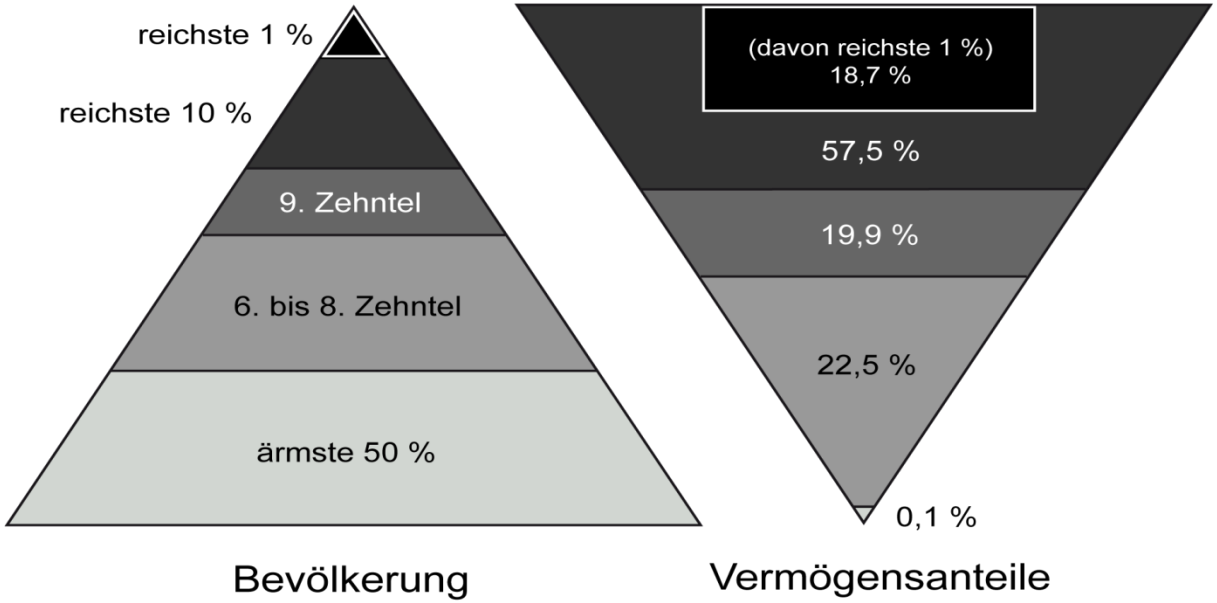
Einkommensungleichheit im Vergleich



Vermögensungleichheit Deutschland

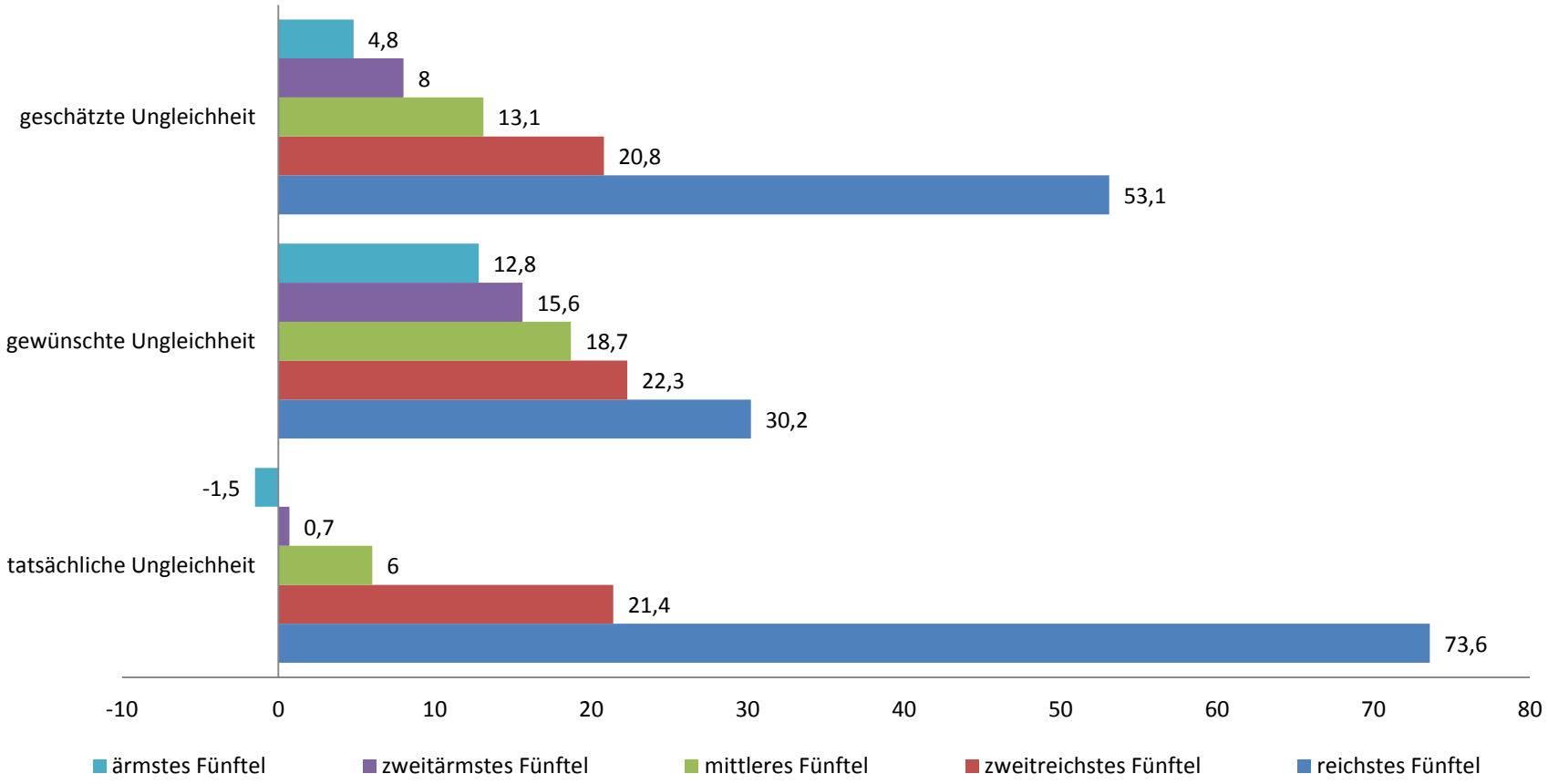
Die Verteilung der Vermögen in Deutschland im Jahr 2012:

Anteile am Gesamtvermögen in Prozent, Gesamtdeutschland



Quelle: SOEPv29, eigene Berechnungen, mit 0,1 % Top-Coding

Vermögensungleichheit in Deutschland

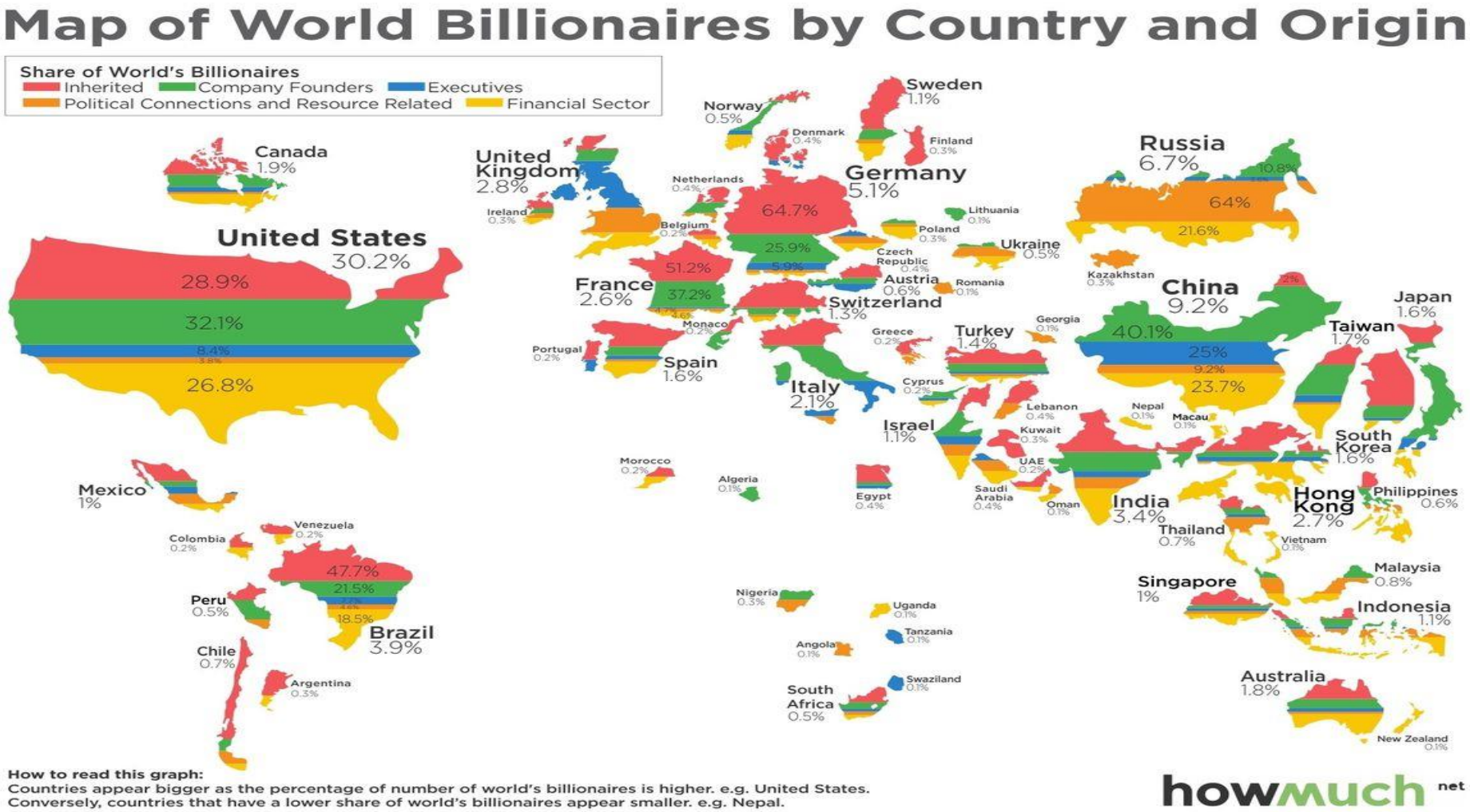


Herrmann, A. (2017) Empfundene Ungleichheit und Wahlverhalten

Wieviel Reiche in Bayern?

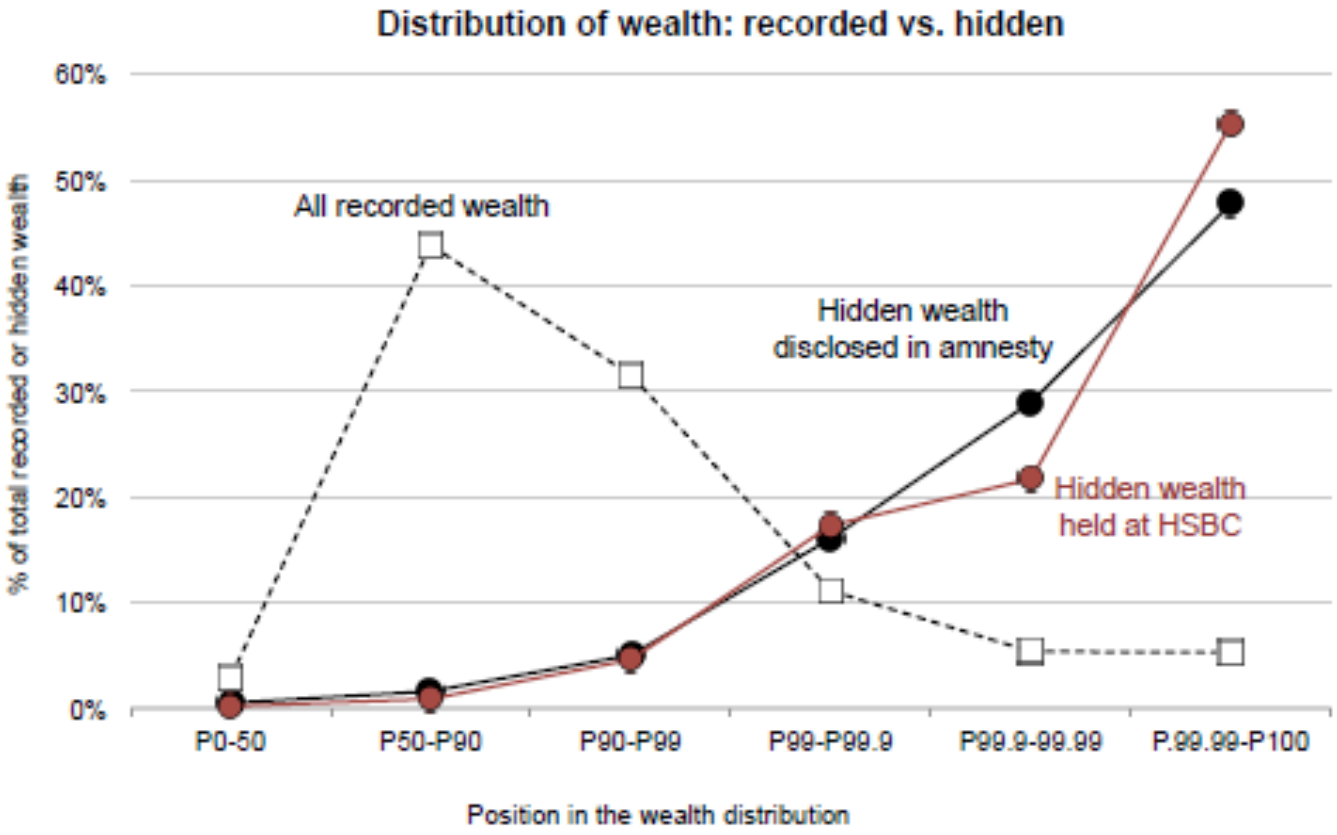
Was	Wann	Wieviel	Quelle
Personen mit bedeutenden Einkünften (=Einkommen über 500.000 Euro), ganz Bayern	2013	2.512	Bayerischer Landtag
Euro-Einkommensmillionäre (HNWIs), ganz Bayern	2010	3.132	Bayerisches Statistisches Landesamt
Ultrareiche (> 30 Millionen Euro, UHNWIs), nur München	2013	1.113	Knight Frank Reichtumsbericht
Ultrareiche (UHNWIs), nur München	2013	1.805	Wealth-X/UBS Reichtumsbericht

Die Welt der Milliardäre

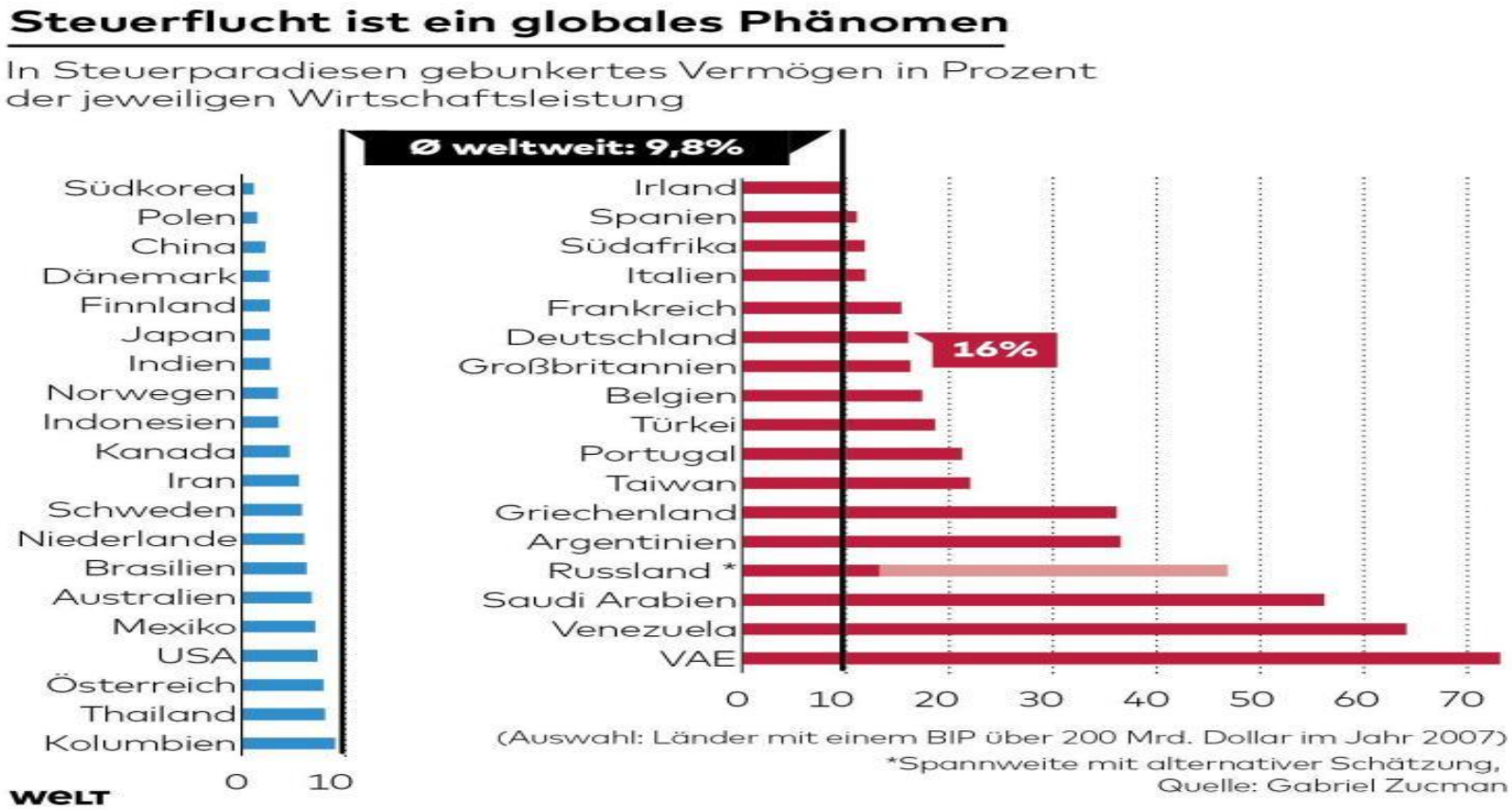


Freund/Oliver (2016) The Origins of the Superrich: The Billionaire Characteristic Database

Wie reich sind die Reichen?



Zucman, G. et al. (Sept. 2017) Tax Evasion and Inequality



Stimmen Zucmans Zahlen von den geschätzten 16% BIP, dann ruhen aus Deutschland schätzungsweise 554.720.000.000 USD ***Privat***vermögen unversteuert auf Offshore-Konten.

Offshore Vermögen

- Größenordnung des gebunkerten Vermögens: ca. 7,6 Billionen USD Privatvermögen sowie 3,1 Billionen USD Konzerne
- Steuerausfälle 300-500 Milliarden USD/Jahr
- Folgen durch Nicht-Re-Investition, z.B. Armut in Afrika könnte 32% statt 43% betragen
- Re-investierung über Steueroasen

Größter Zufluss/Abfluss aus der EU28

EU-28 FDI by leading partners, 2016 (billion EUR)

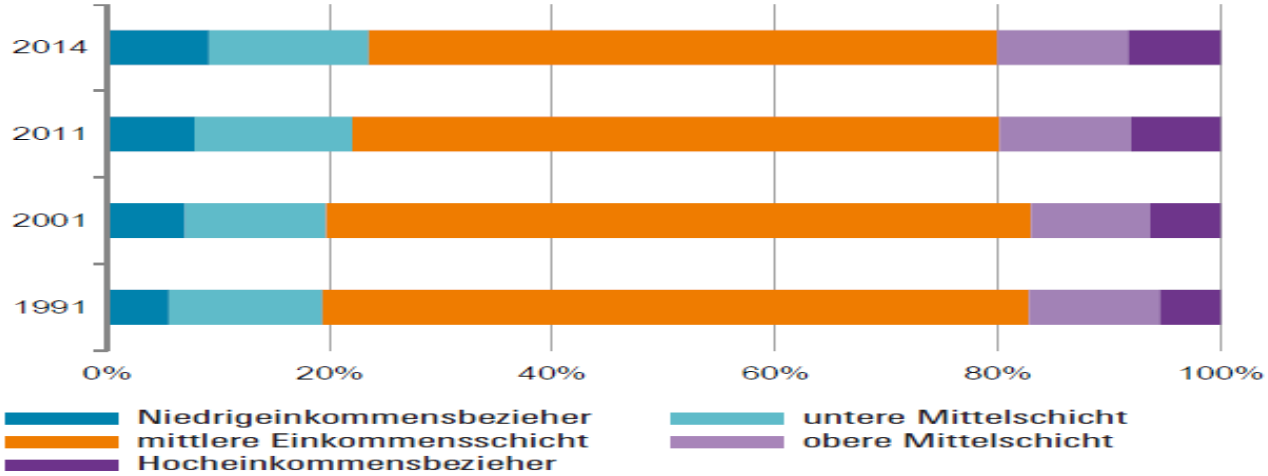
Rank	Leading sources	Inflows	Share	Cumulative share
	Extra EU-28	379.4	100.0%	100.0%
1	Switzerland	80.5	21.2%	21.2%
2	USA	55.7	14.7%	35.9%
3	Japan	49.7	13.1%	49.0%
4	Canada	32.1	8.5%	57.4%
5	Israel	11.7	3.1%	60.5%
6	China	10.2	2.7%	63.2%
7	Russia	7.4	1.9%	65.1%
8	Brazil	7.4	1.9%	67.1%
9	South Africa	5.9	1.6%	68.6%
10	Mexico	5.8	1.5%	70.2%
	Offshore financial centres	105.3	27.7%	

Rank	Leading destinations	Outflows	Share	Cumulative share
	Extra EU-28	248.4	100.0%	100.0%
1	Switzerland	62.4	25.1%	25.1%
2	Brazil	37.6	15.1%	40.2%
3	United Arab Emirates	28.0	11.3%	51.5%
4	Australia	21.8	8.8%	60.3%
5	China	12.5	5.0%	65.3%
6	India	9.6	3.9%	69.2%
7	Norway	5.9	2.4%	71.6%
8	Singapore	4.1	1.7%	73.2%
9	Canada	4.0	1.6%	74.9%
10	Nigeria	4.0	1.6%	76.5%
	Offshore financial centres	72.4	29.1%	

DG Trade (Juni 2018) Statistical Guide

Die Polarisierung nimmt zu

Entwicklung der mittleren Einkommensschicht



Anmerkung:
Personen werden anhand ihrer verfügbaren Einkommen folgenden fünf Schichten zugeordnet:

- Niedrigeinkommensbezieher: Einkommen von weniger als 50 % des Medianeinkommens
- Untere Mittelschicht: Einkommen von mindestens 50 % aber weniger als 70 % des Medianeinkommens
- Mittlere Einkommensschicht: Einkommen von mindestens 70 % aber weniger als 150 % des Medianeinkommens
- Obere Mittelschicht: Einkommen von mindestens 150 % aber weniger als 200 % des Medianeinkommens
- Hocheinkommensbezieher: Einkommen von mindestens 200 % des Medianeinkommens.

Quellen: SOEP 32l; Berechnungen des IMK.

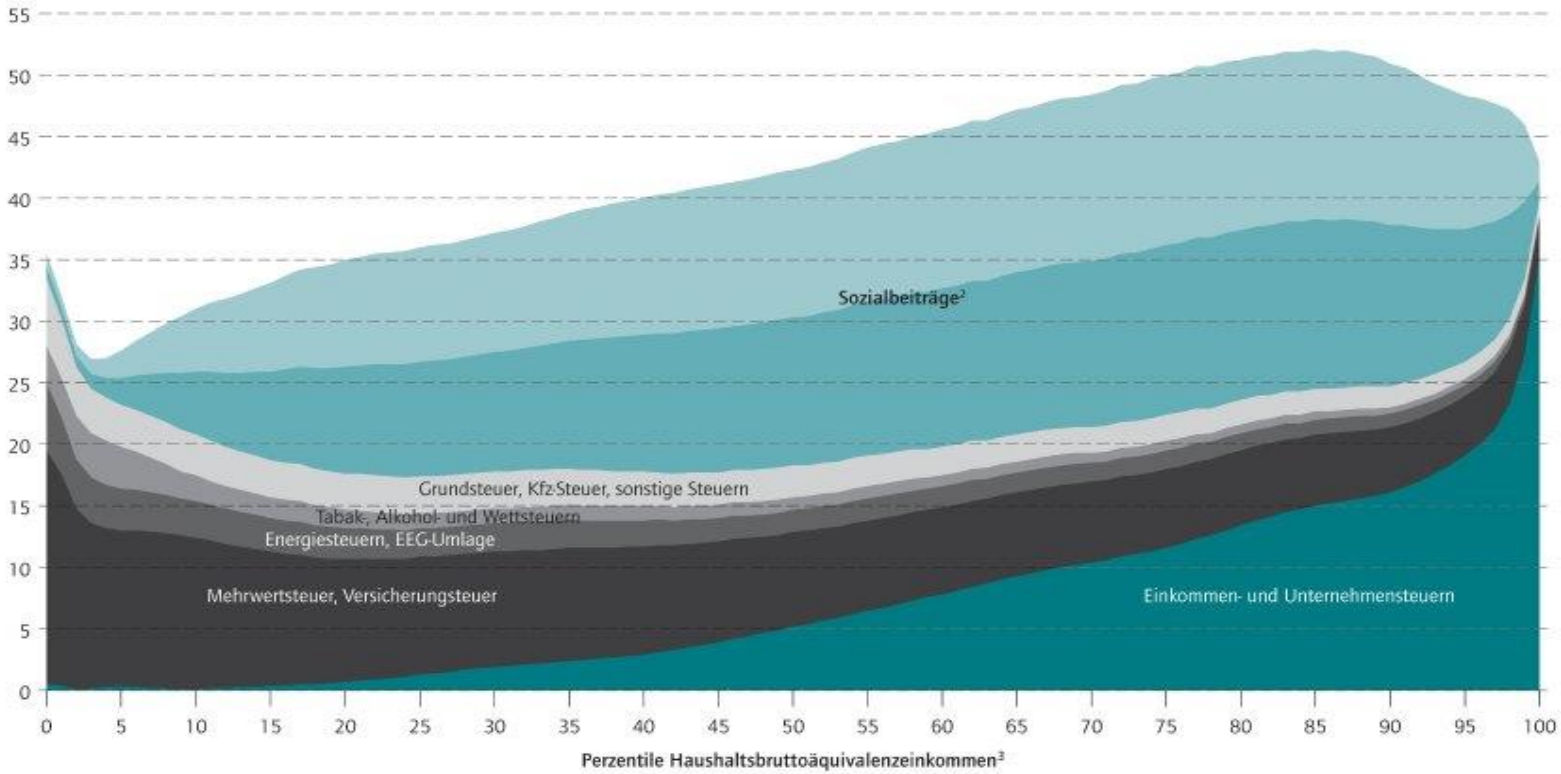
IMK

Horn, G. u.a. (2017) Was tun gegen die Ungleichheit?

Relative Belastung durch direkte & indirekte Steuern sowie Sozialabgaben: Bei Armen und Reichen gleich!

Steuern und Sozialbeiträge in Prozent des Haushaltsbruttoeinkommens 2015[1]

Integrierte Datenbasis SOEP und EVS sowie Einkommensteuerstatistik

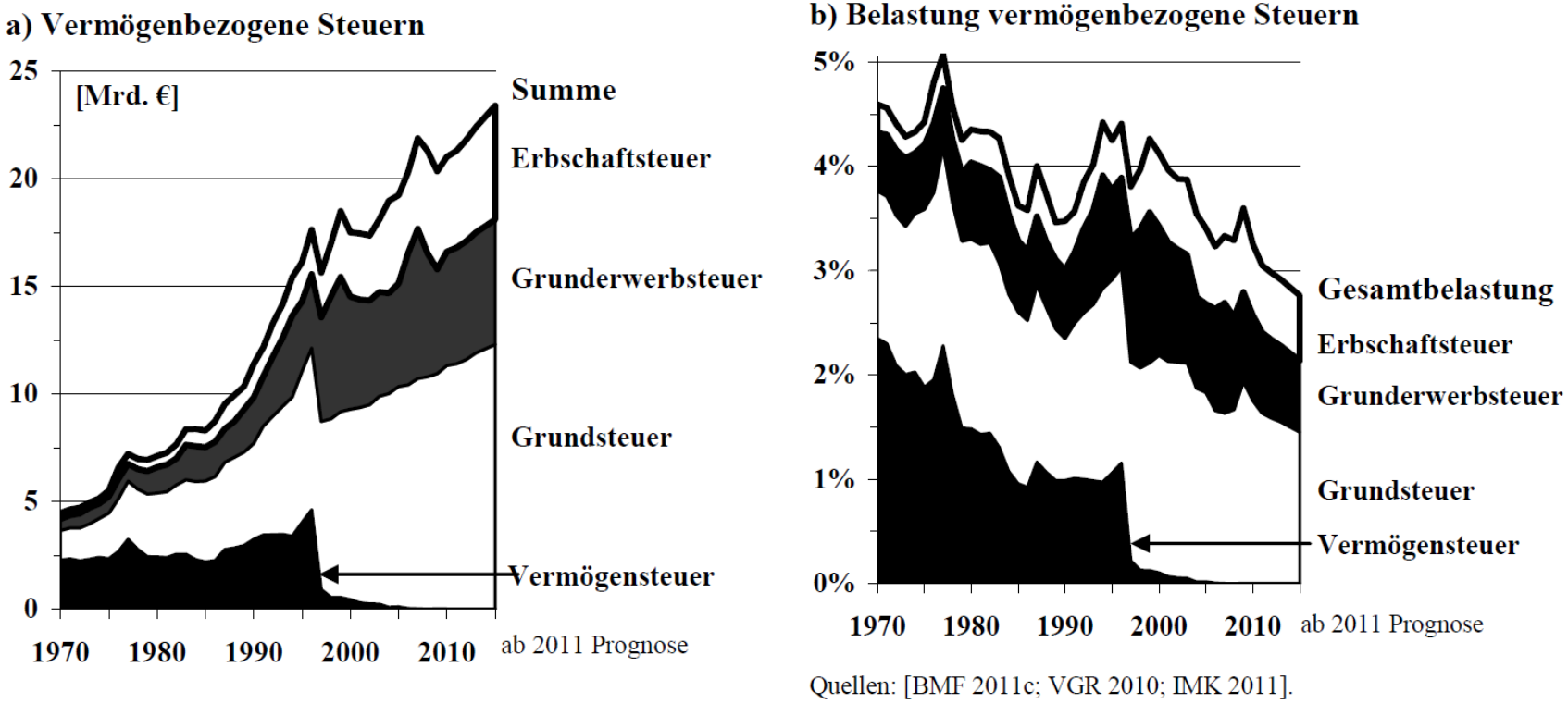


1 Werte polynomisch geglättet.
2 Hälftige Aufteilung der Sozialbeiträge.
3 Äquivalenzgewichtet mit der neuen OECD-Skala.

Quelle: Integrierte Datenbasis SOEP und EVS sowie Einkommensteuerstatistik, fortgeschrieben auf 2015.

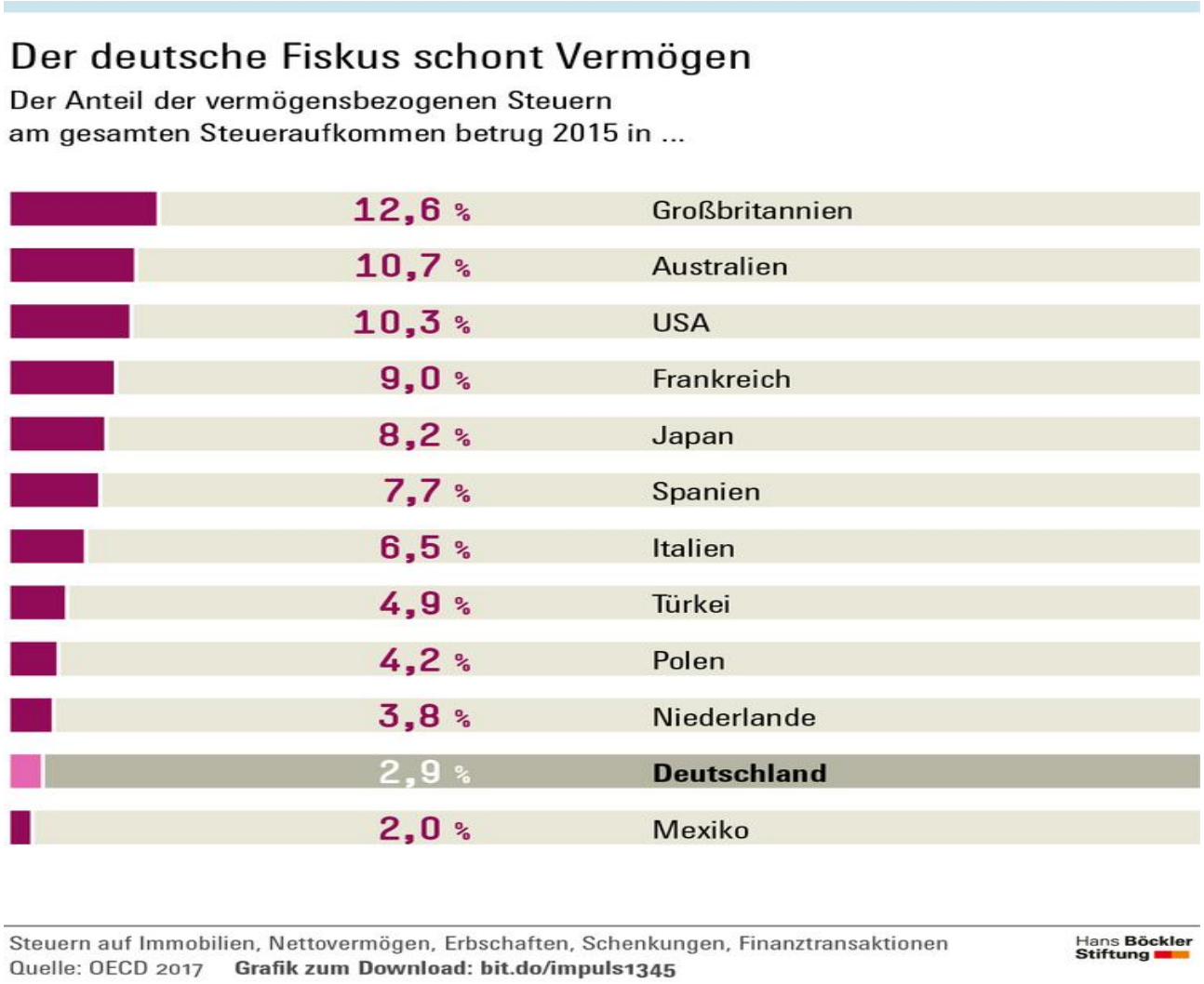
Bach u.a. (2016) Wer trägt die Ungleichheit in Deutschland?

Absolute Zahlung, relative Belastung



Jarass/Obermair (2012) Steuermaßnahmen zur nachhaltigen Staatsfinanzierung

Die anderen können‘s besser…



Wieviel Reiche in Kenia?

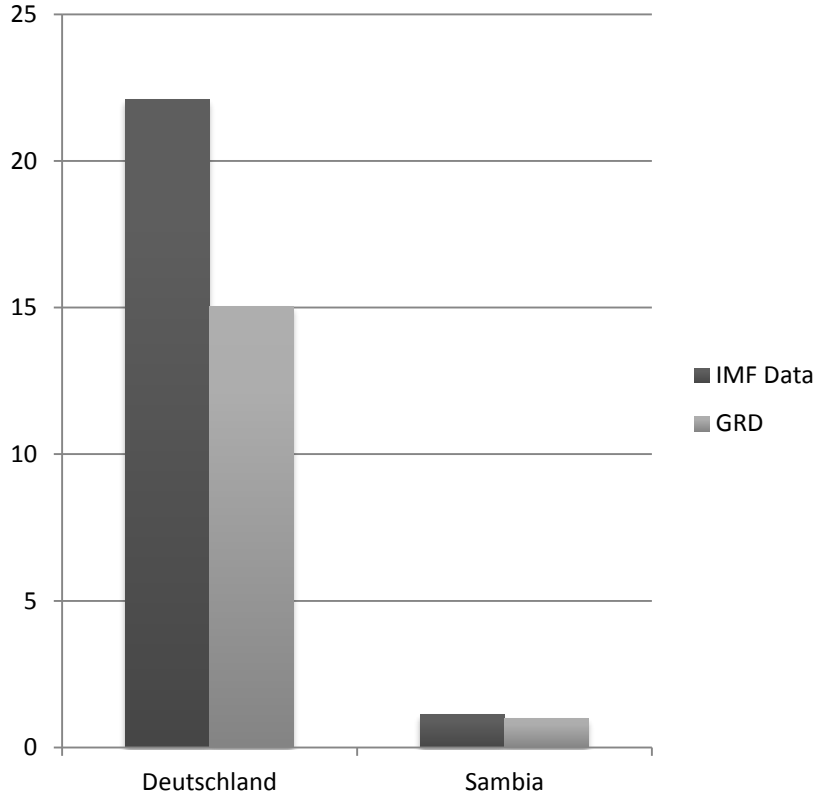
- Bei der Kenya Revenue Authority sind nur 100 Personen registriert die angeben, mehr als KSH 44 Millionen (USD 528.000) zu verdienen, was sie als “Einkommensreich” qualifiziert.
- Gleichzeitig leben ca. 40.000 Leute in den teuersten Wohngebieten Nairobis, wo die durchschnittlichen Wohnkosten (average housing prices) bei ca. KSH 35-65 Millionen (USD 420.000-780.000) liegen….

Muthaiga Estate (Nairobi)

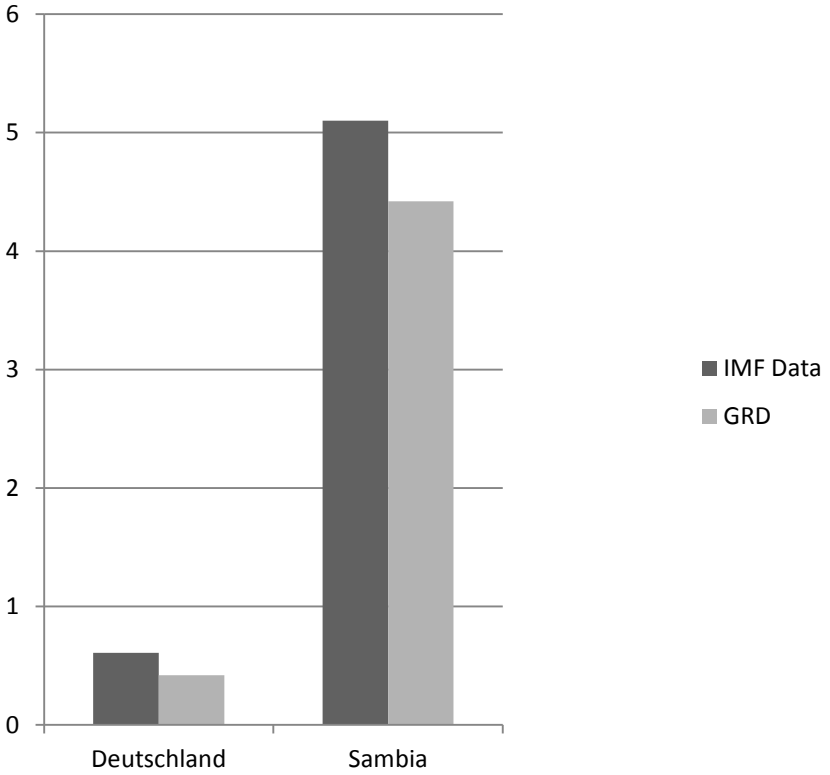
Kibera Slum (Nairobi)

Schäden durch aggressive Steuervermeidung im Vergleich

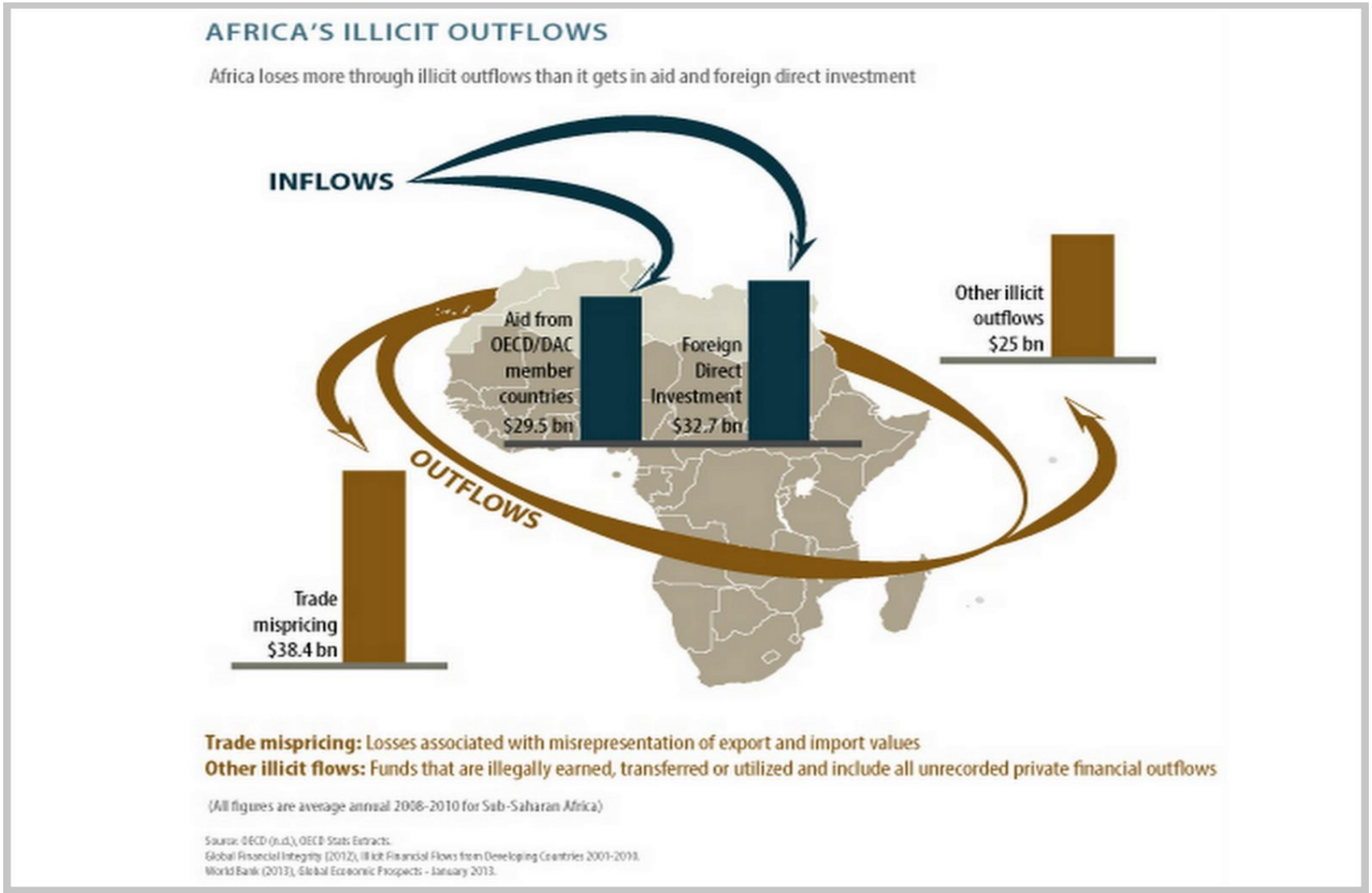
In absoluten Beträgen (Mrd. USD)



In Relation zum BIP (in %)

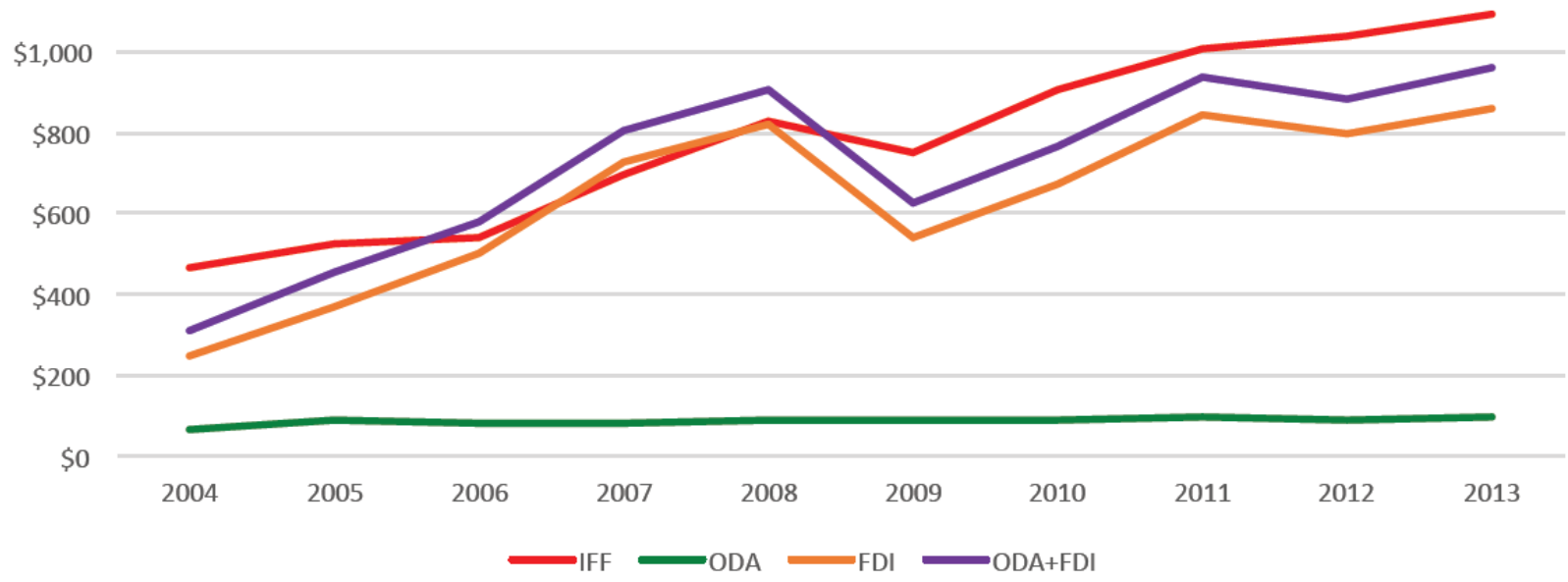


IFFs, FDI & ODA: Africa Progress Panel



IFFs, FDI & ODA: Global Financial Integrity

Chart 10. Illicit Financial Flows, Official Development Assistance, and Foreign Direct Investment, 2004-2013
(in billions of nominal U.S. dollars)



Administrative Kapazitäten im Vergleich

	Bayern	**Kenia**	**Sambia**
Einwohner	Ca. 12,6 Millionen (2014)	Ca. 45 Millionen (2014)	Ca. 14 Millionen (2012)
Bruttoinlandprodukt	533 Milliarden Euro (2014)	ca. 69 Milliarden USD (2015)	ca. 26,6 Milliarden USD (2014)
Steuereinnahmen in USD (2014)	114.628.911.000	9.871.940.000	2.718.970.000
Steuerbeamte Iststärke	14.633 (2013)	4.629 (2015)	1.450 (2013)
Steuerbeamte Sollstärke	16.477 (2013)	6.618 (2015)	1.482 (2013)
Steuerbeamte auf 1000 Einwohner (2010)	1,15	0,104	0,099
	Deutschland: Zufluss	Kenia: Abfluss	Sambia: Abfluss
Unerlaubt/ Illegale Zu- und Abflüsse, Jahresdurchschnittlich	Ca. 50-100 Milliarden Euro (nur Geldwäsche)	83-907 Millionen USD (+ 1,1 Milliarden Verlust durch Steuergeschenke)	2,9 Milliarden USD (!!!)

OWNERSHIP REGISTRATION

- 50% 1. Banking Secrecy
- 88% 2. Trust and Foundations Register
- 100% 3. Recorded Company Ownership
- 100% 4. Other Wealth Ownership
- 95% 5. Limited Partnership Transparency

LEGAL ENTITY TRANSPARENCY

- 100% 6. Public Company Ownership
- 100% 7. Public Company Accounts
- 50% 8. Country-by-Country Reporting
- 50% 9. Corporate Tax Disclosure
- 75% 10. Legal Entity Identifier

INTEGRITY OF TAX AND FINANCIAL REGULATION

- 75% 11. Tax Administration Capacity
- 0% 12. Consistent Personal Income Tax
- 30% 13. Avoids Promoting Tax Evasion
- 100% 14. Tax Court Secrecy
- 75% 15. Harmful Structures
- 30% 16. Public Statistics

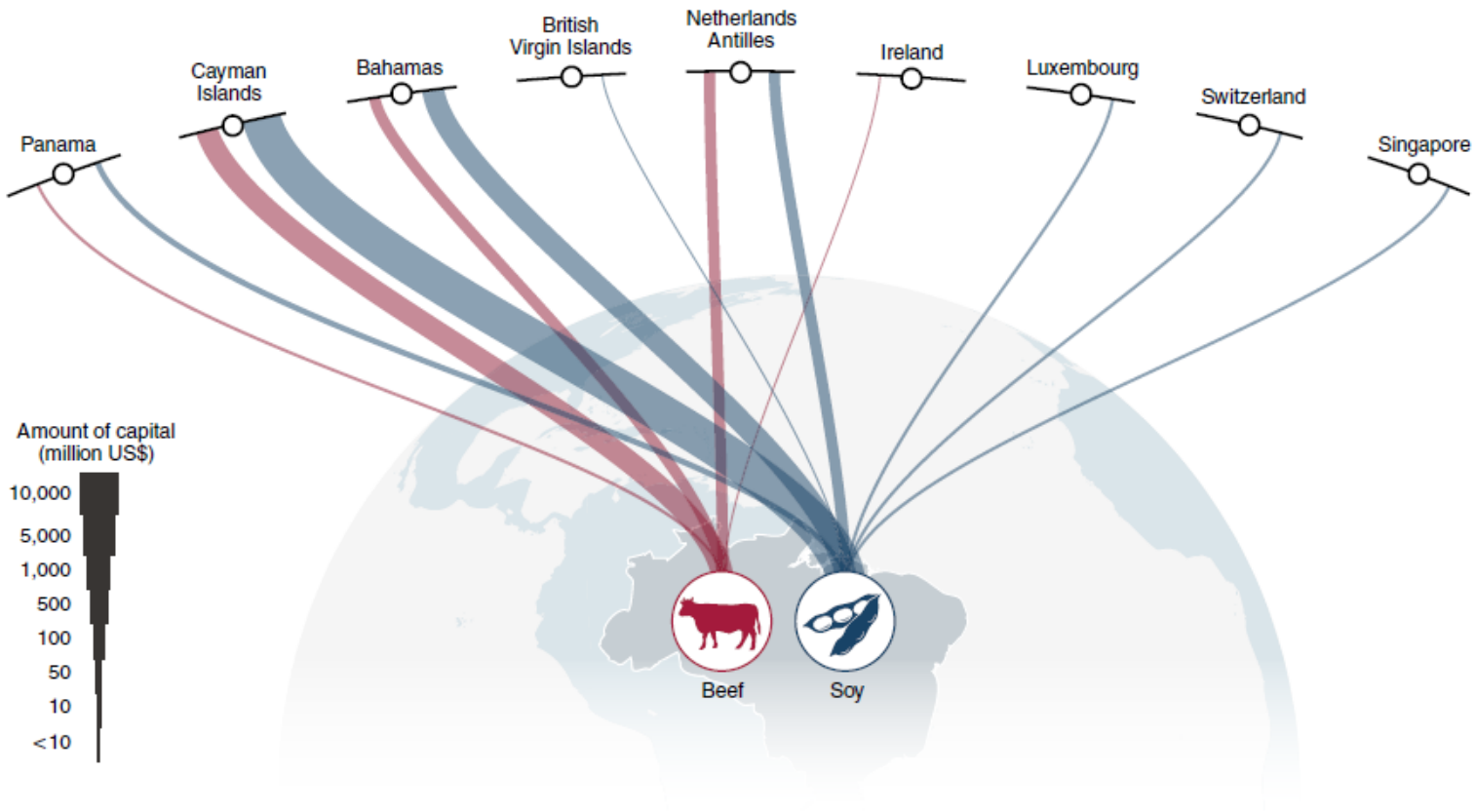
INTERNATIONAL STANDARDS AND COOPERATION

- 47% 17. Anti-Money Laundering
- 0% 18. Automatic Information Exchange
- 0% 19. Bilateral Treaties
- 18% 20. International Legal Cooperation

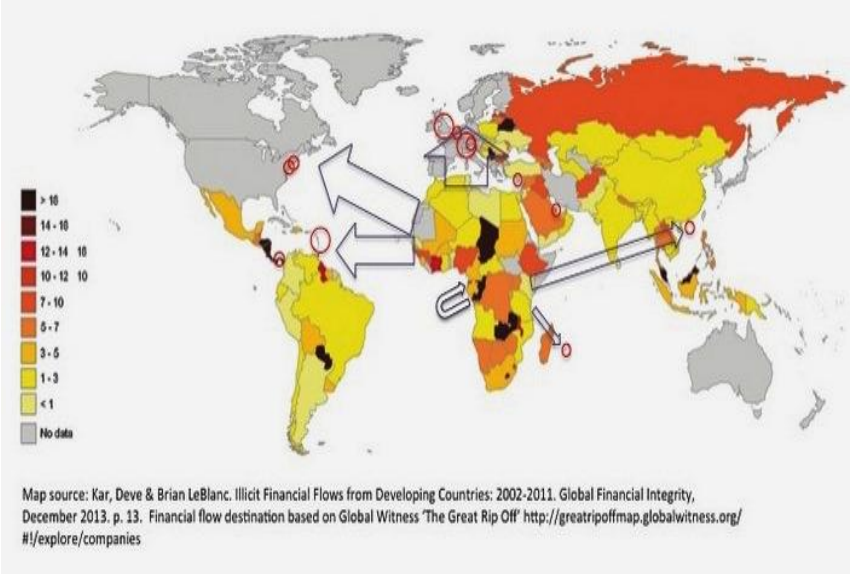
Ergebnisse – TOP 10

Rang	Top 10 nach FSI-Wert	Top 10 nach Geheimhaltung
1	Schweiz	Vanuatu
2	USA	Antigua & Barbuda
3	Cayman-Inseln	Bahamas
4	Hong Kong	Paraguay
5	Singapur	Brunei
6	Luxemburg	VAE
7	***Deutschland***	Malediven
8	Taiwan	Bolivien
9	UAE	***Kenia***
10	Guernsey	Thailand
Geheimhaltung	**69,61%**	**83,35%**
Marktanteil	**58%**	**0,35%**
FSI-Anteil	**32%**	**8,31%**

Steuerparadiese ermöglichen Umweltschädigung

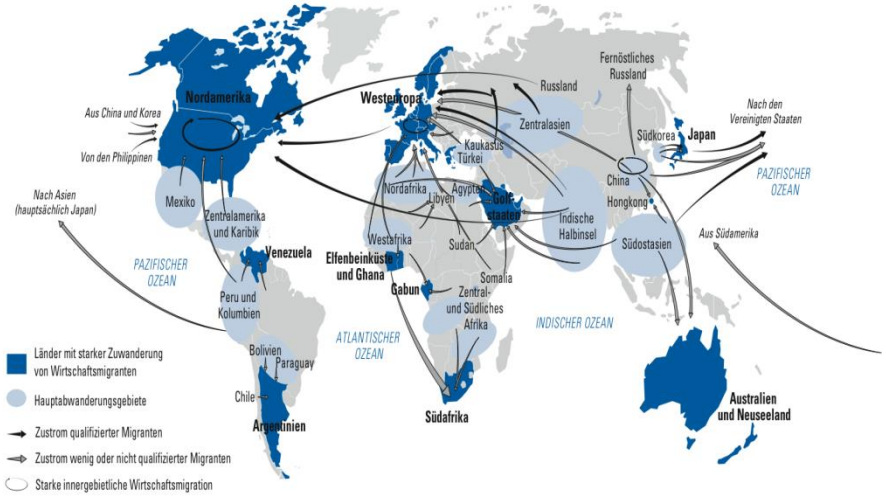


Illicit Financial Flows



Map source: Kar, Deve & Brian LeBlanc. Illicit Financial Flows from Developing Countries: 2002-2011. Global Financial Integrity, December 2013. p. 13. Financial flow destination based on Global Witness 'The Great Rip Off' http://greatripoffmap.globalwitness.org/#!/explore/companies

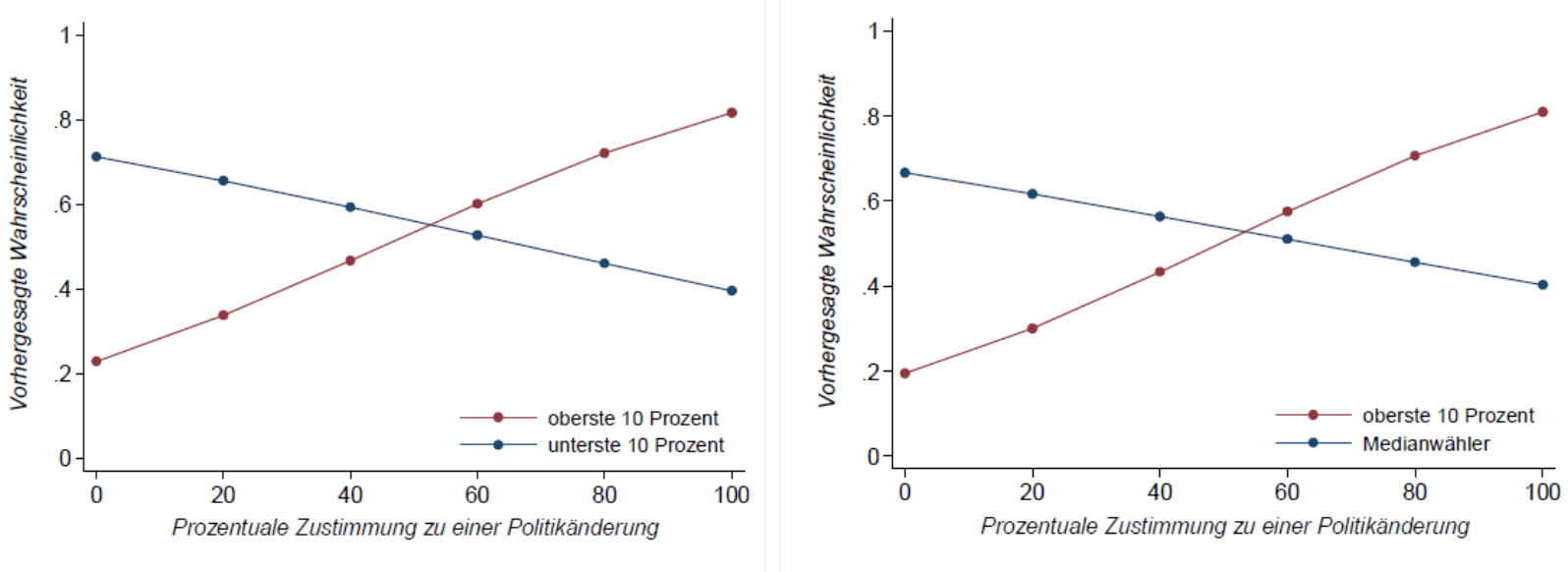
Migrations“ströme“



Fragen? Kommentare?

Wer bestimmt in unserem Land?

Abbildung 4-10: Öffentliche Meinung und Politikänderung bei großen Meinungsunterschieden zwischen Einkommensgruppen

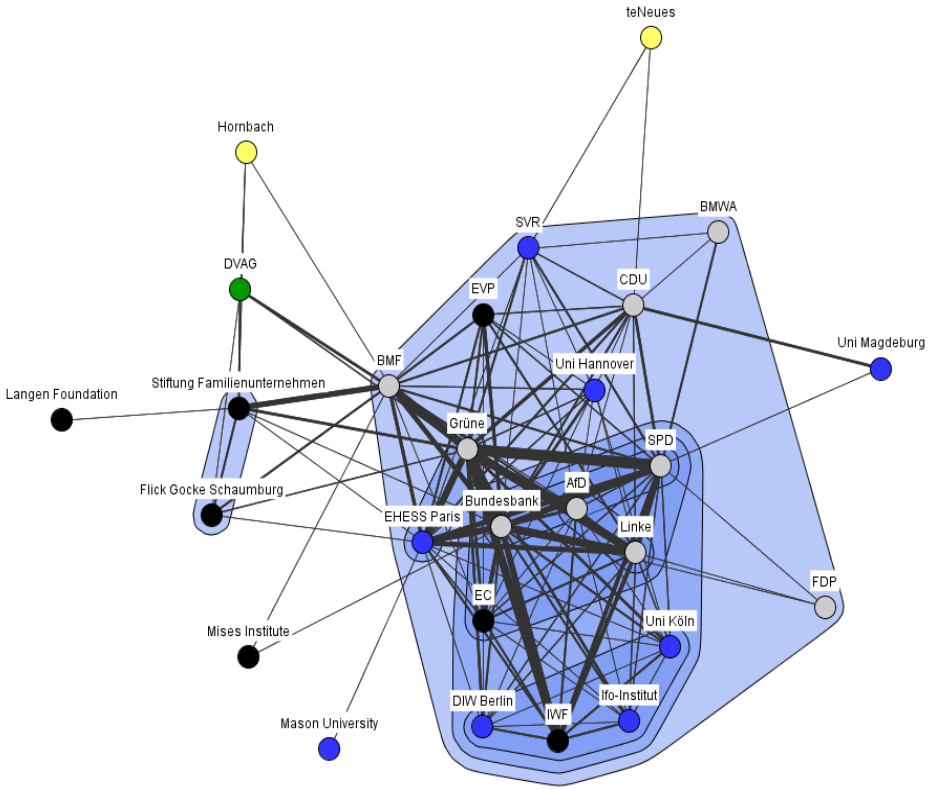


Deklarierungspflichtige Parteispenden

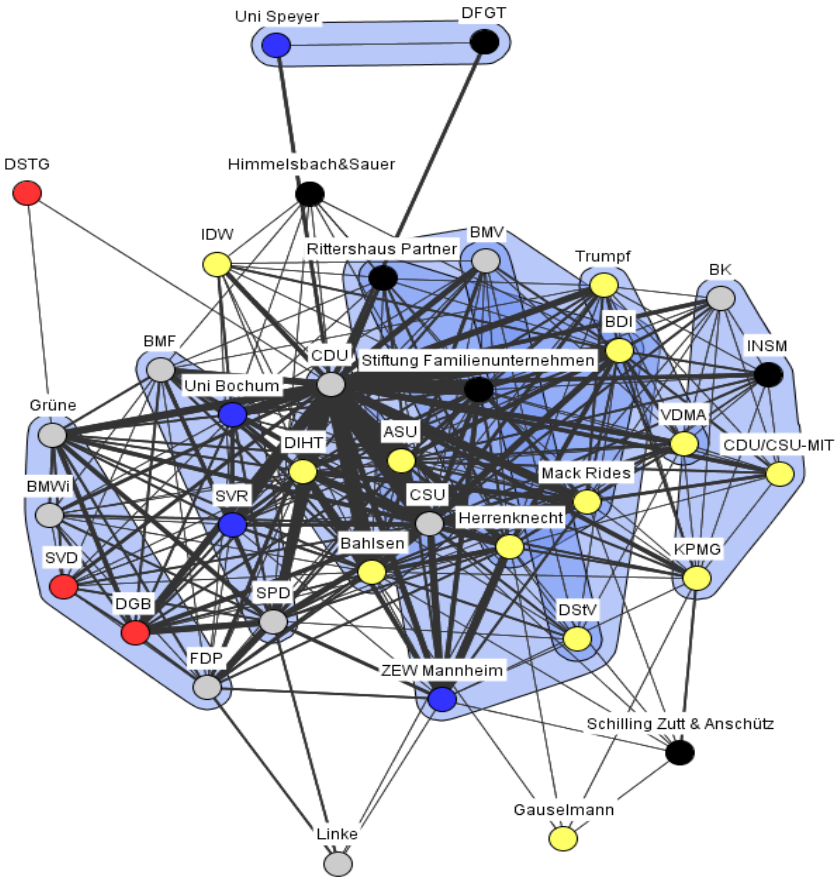
Von Toren und Türen

Diskursnetzwerkanalyse Erbschaftsteuer in FAZ: Lobbyismus at work

Piketty/ vor BVerfG Urteil 2013/14

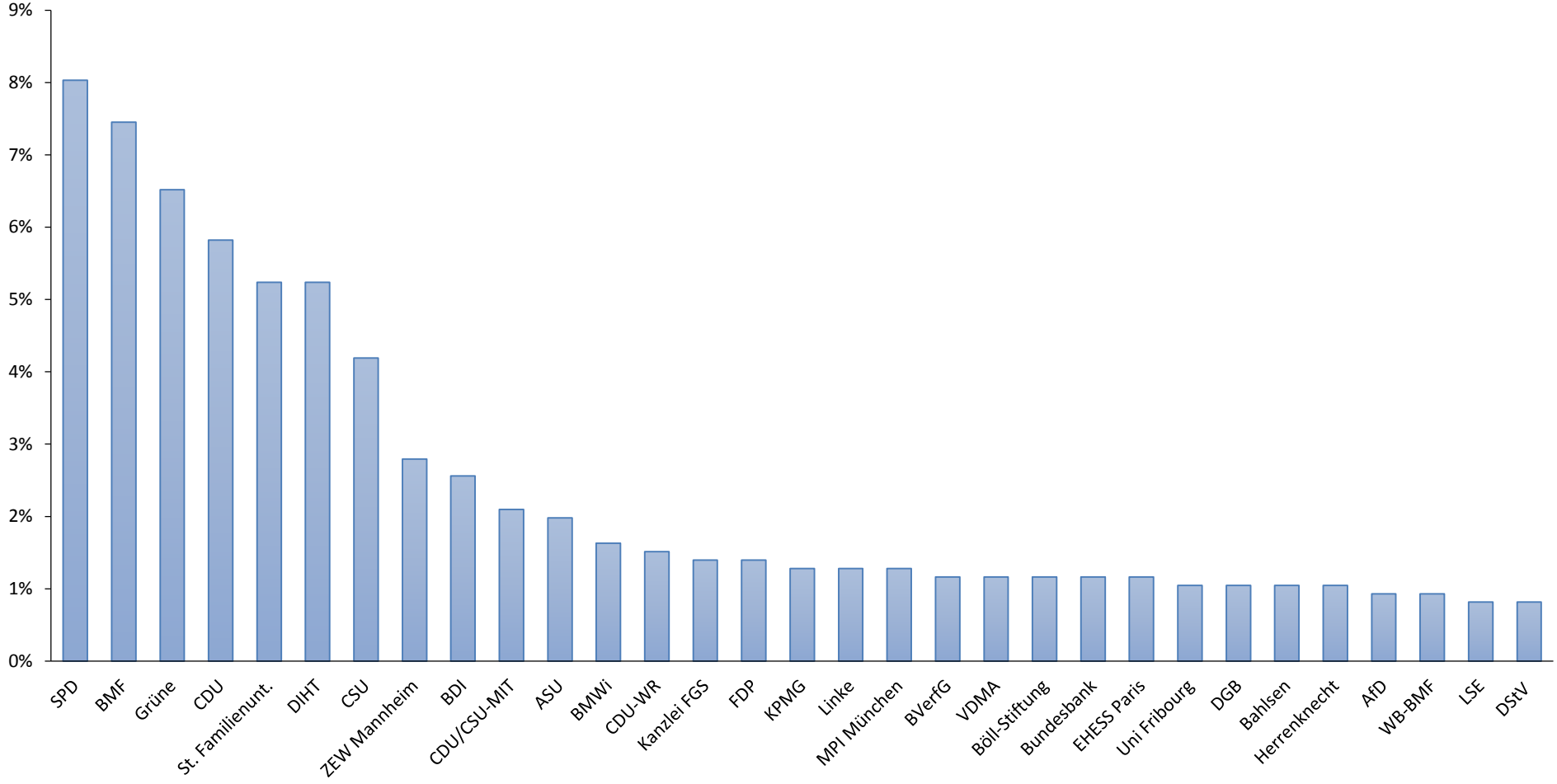


2. Hälfte 2015



Alexander Leipold Ergebnisse einer Diskursnetzwerkanalyse zur Debatte um die Reform der Erbschaftsteuer in Deutschland, 2013-2016

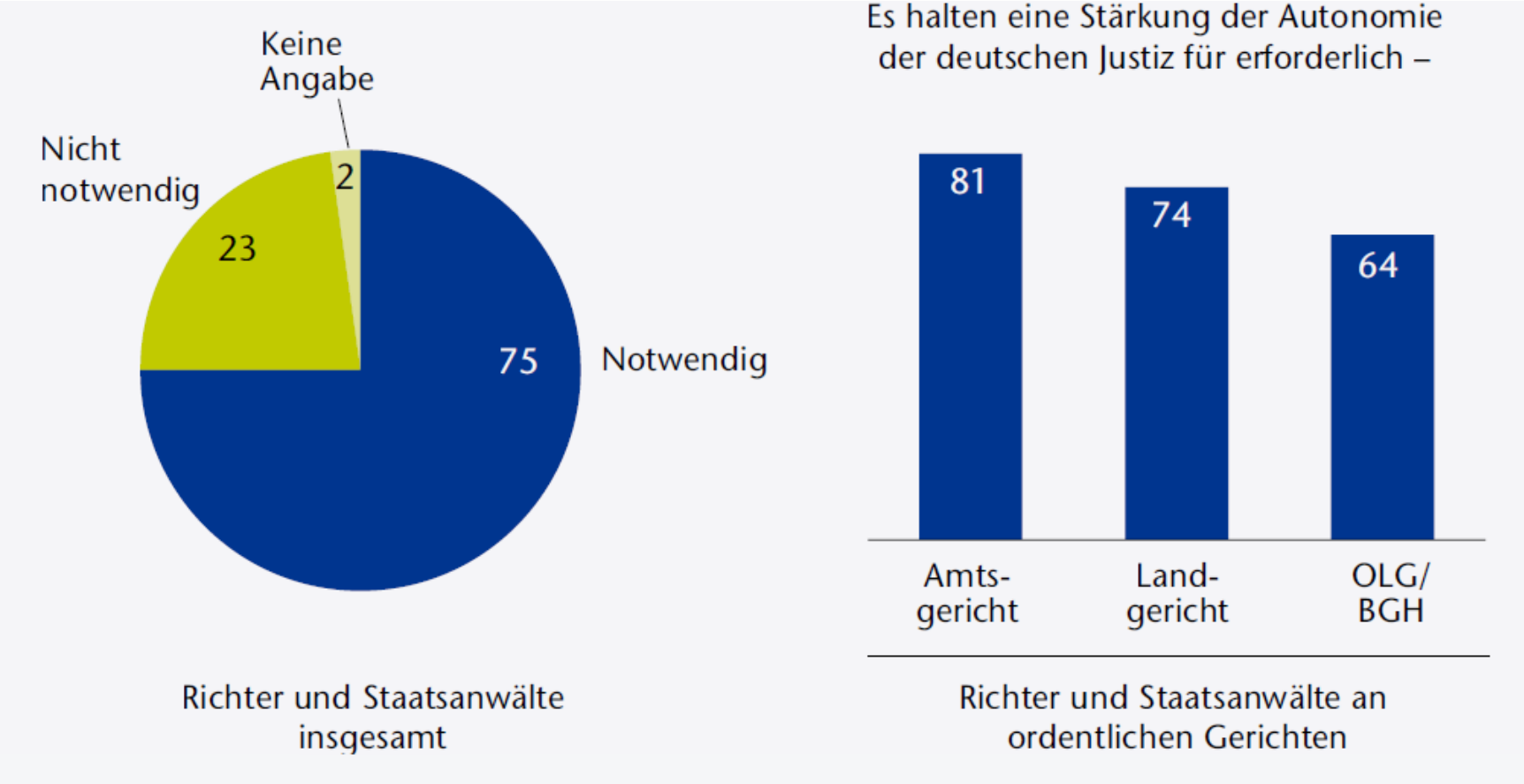
Erbschaftsteuer: Wen zitiert die FAZ?



Quelle: Alexander Leipold

Freunde: 30 Millionen Euro schwer

Offene Fragen: Unabhängigkeit der Justiz?



Roland Rechtsreport 2014

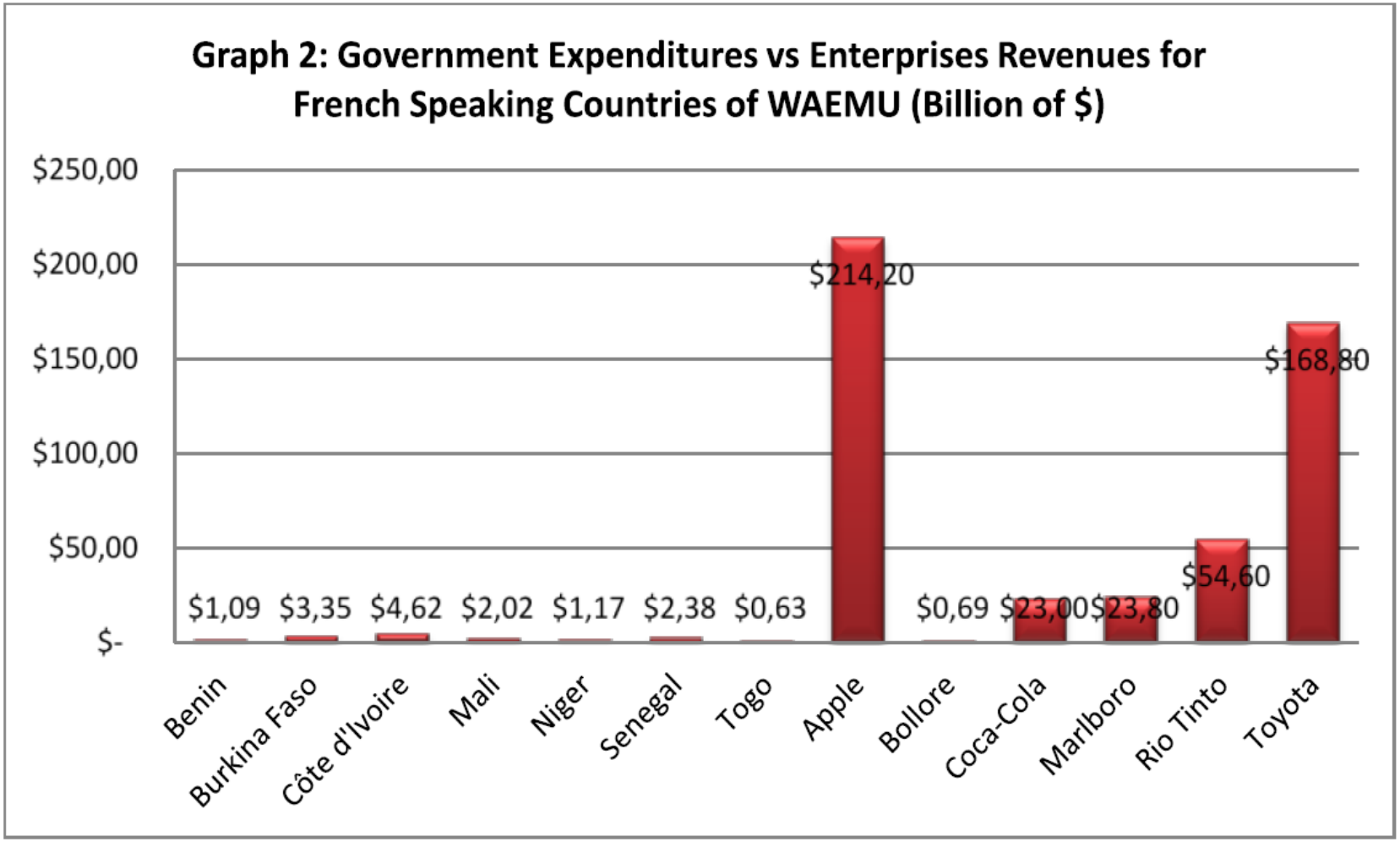
Offene Frage: Lobbyismus vs. Korruption?

- Das eine ist legal, das andere nicht?
- Das eine nützt einer kleinen Gruppe, das andere den vielen?
- Im einen Fall geht es um Information, im anderen um Geld und Geschenke?
- Das eine verzerrt gesunde Marktmechanismen, das andere nicht?
- …

Offene Fragen: Data Leaks

- Recht und Unrecht im Handeln des Whistleblower?
- Recht und Unrecht im staatlichen Aufkauf/Nutzen solcher Daten?

Internationale Konzernmacht



Source: World Bank World Development Indicators & Forbes 2016, Graphe: Kabore (2017)

Wer also ist schuld?

- Private und betriebliche Großvermögen?
- Reiche Staaten, die vom Zufluss der IFFs profitieren?

Und wer ist noch schuld? Wir!

„Noch nie hat ein Drogenabhängiger seinem Dealer die Machtfrage gestellt. Er muss erst eine Entziehungskur machen. Wir können und wollen gar nicht ohne den Kapitalismus und seine Segnungen leben, oder wenn doch: Warum fangen wir nicht einfach damit an?“

(Nico Paech)

Wir alle sind „das System“

Es ist „nicht verfehlt, von ‚Strukturen der Sünde‘ zu sprechen, die … in persönlicher Sünde ihre Wurzeln haben und … die solche Strukturen herbeiführen, sie verfestigen und es erschweren, sie abzubauen. Und so verstärken und verbreiten sie sich und werden zur Quelle weiterer Sünden, indem sie das Verhalten der Menschen negativ beeinflussen.“

(Johannes Paul II, Sollicitudo Rei Socialis, Nr. 36)

Fragen? Kommentare?

Lösungen 1: Bekämpfen von Missbrauch, Durchsetzen geltender Gesetze

- Gleiche Transparenz für alle!
- Öffentliche Register für Konzerne
- Angemessene Ausstattung aller Steuerverwaltungen
- Hilfe für arme Länder bei Ausstattung und Ausbildung ihrer Steuerverwaltungen
- Ausdünnen des Offshore Modells, angefangen bei der EU
- Zentrale Register zu Eigentümerschaft bei Grundbesitz, Finanztiteln und Firmenbeteiligungen

Lösungen 2: Bekämpfen von Vermögensungleichheit, Besteuern nach dem Prinzip der Leistungsfähigkeit

- Erbschaft- und Schenkungssteuer
- Progressive Einkommenssteuern für Personen und Konzerne
- Gleichbehandlung von Einkommen aus Arbeit und aus anderen Quellen, Abschaffung der Abgeltungssteuer
- Entlastung von Arbeit, Belastung von maschineller und digitaler Wertschöpfung
- …

Was bringt‘s zur Lösung unserer großen Probleme?

Bleibt alles andere weiter wie es ist, dann gilt:

- Die Probleme, etwa Ungleichheit & Ressourcenübernutzung, werden weiter steigen, bestenfalls wird das Tempo verlangsamt
- Wir müssen an die Ursachen des Problems, die neoliberalen Triebkräfte - Wir brauchen ein neues Leitbild: „Es ist nicht so schwer, neue Konzepte und Strategien zu entwickeln, viel schwerer ist es, die alten Routinen und Leitbilder zu vergessen.“ (Keynes)
- Also müssen wir überlegen, wie wir an ihre Stelle eine Ordnung setzen, die dem Gemeinwohl dient
- Hier bieten Katholische Soziallehre, Steuern und mit Steuern befasste Institutionen wertvolle Ansatzpunkte

Konkret: Alles eine Frage des Systems?

Aktuell dominierendes System

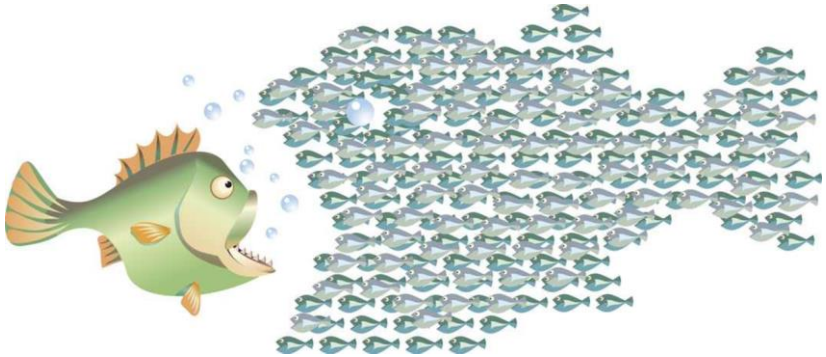
- Freie Märkte (unbepreiste Externalitäten, private Gewinne, Gemeinschafts-kosten)
- Leitwissenschaft: Mathematik
- Individualismus, „Homo Oeconomicus“, Konsument
- Wettbewerb (tierische Evolution)

Katholische Soziallehre

- Sozial-gerechte und ökologisch-nachhaltige Märkte
- Leitwissenschaft: Sozialwissenschaft
- Person und Personwürde, Menschenrechte
- Kooperation (menschliche Evolution)

Aktuelles System

Katholische Soziallehre



Alles eine Frage des Systems?

Aktuell dominierendes System

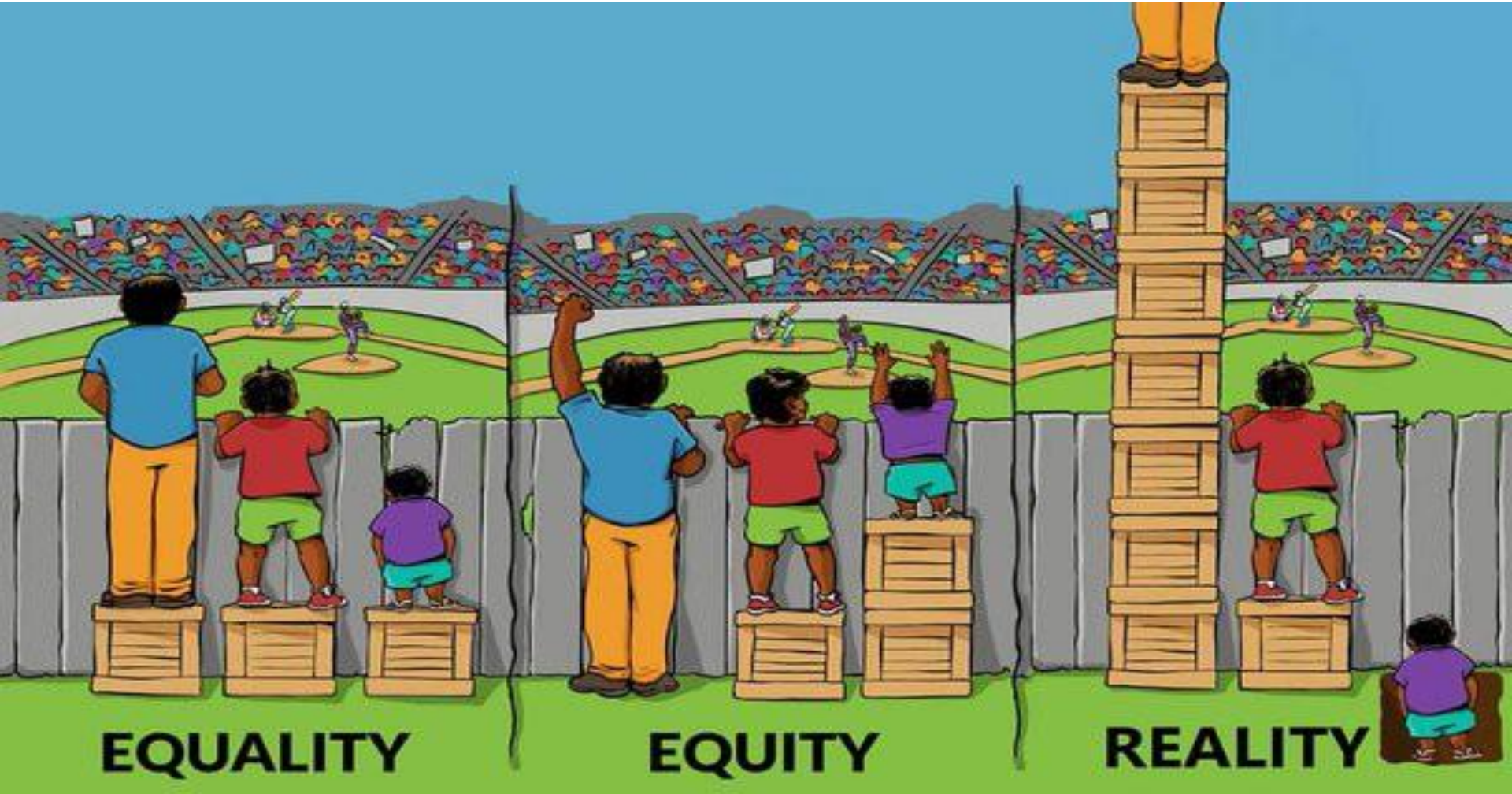
- Freie Märkte (unbepreiste Externalitäten, private Gewinne, Gemeinschaftskosten)
- Leitwissenschaft: Mathematik
- Individualismus, „Homo Oeconomicus“, Konsument
- Wettbewerb (tierische Evolution)

- Freihandel/Global Value Chain…
- Wachstum, Quantität, Müll
- Belohnung von Leistung

Katholische Soziallehre

- Sozial-gerechte und ökologisch-nachhaltige Märkte
- Leitwissenschaft: Sozialwissenschaft
- Person und Personwürde, Menschenrechte
- Kooperation (menschliche Evolution)
- Fairer Handel, Regionalisierung…
- Qualität, Reparierbar, Recycling
- Ja, bei Chancengleichheit

Gerechtigkeit-Gleichheit-Wirklichkeit



Alles eine Frage des Systems?

Aktuell dominierendes System

- Freie Märkte (unbepreiste Externalitäten, private Gewinne, Gemeinschaftskosten)
- Leitwissenschaft: Mathematik
- Individualismus, „Homo Oeconomicus“, Konsument
- Wettbewerb (tierische Evolution)
- Freihandel/Global Value Chain…
- Wachstum, Quantität, Müll
- Belohnung von Leistung
- Kapital über Arbeit
- Bezahlte Erwerbsarbeit
- Privateigentum
- Interessenpolitik
- Intransparenz, Lobbyismus, Korruption
- Wenig Staat
- Wenig Steuern

Katholische Soziallehre

- Sozial-gerechte und ökologisch-nachhaltige Märkte
- Leitwissenschaft: Sozialwissenschaft
- Person und Personwürde, Menschenrechte
- Kooperation (menschliche Evolution)
- Fairer Handel, Regionalisierung…
- Qualität, Reparierbar, Recycling
- Ja, bei Chancengleichheit
- Arbeit über Kapital
- Und die anderen Arbeitsformen?
- „Gemeinwohlpflichtigkeit“
- (Globales) Gemeinwohl
- Transparenz, Partizipation, Demokratie
- Angemessen regulierender Staat
- Angemessene Gemeinwohlbeiträge

Steuern mit Steuern: Beispiel Club of Rome (2016)

1. Jahresarbeitszeit.
2. Renteneintrittsalter.
3. Neudefinition „bezahlter Arbeit“ (Pflege von Angehörigen…).
4. Erhöhung Arbeitslosengeldes.
5. Erhöhung von Unternehmens- und Reichensteuern.
6. Grüne Konjunkturpakete.
7. Besteuerung fossiler Brennstoffe.
8. Besteuerung von Emissionen und Rohstoffverbrauch.
9. Erhöhung der Erbschaftssteuern und Beschneidung von Philanthropismus.
10. Förderung gewerkschaftlicher Organisation.
11. Beschränkung des Außenhandels.
12. Förderung kleinerer Familien.
13. Einführung eines existenzsichernden Grundeinkommens.

Kreatives Weiterdenken:

Ausbau der Kooperation EU-AU

- Fairer Handel statt Freihandel (inkl. Schutzzölle)
- Beseitigung von Tax Havens innerhalb des eigenen Einflussbereichs
- Mit Steuergeldern abgesicherte sozial gerechte-ökologisch-nachhaltige Direkt-Investitionen
- Fair-Handelszone mit Border Adjustment Taxes
- Besteuerung nach Leistungsfähigkeit, Ausweitung der Steuerbasis auf Maschinen, digitalen Dienstleistungen…,
- Steuerkooperation mit Entwicklungsländern
- Ausgaben entlang des Prinzips der gemeinsamen aber unterschiedlichen Verantwortung
  - Investitionen deutscher Steuergelder dort, wo zu erwartender Erfolg am höchsten ist
  - Fiskalischer Finanzausgleich?
- Grundeinkommen

Zeit eines Umbruchs?

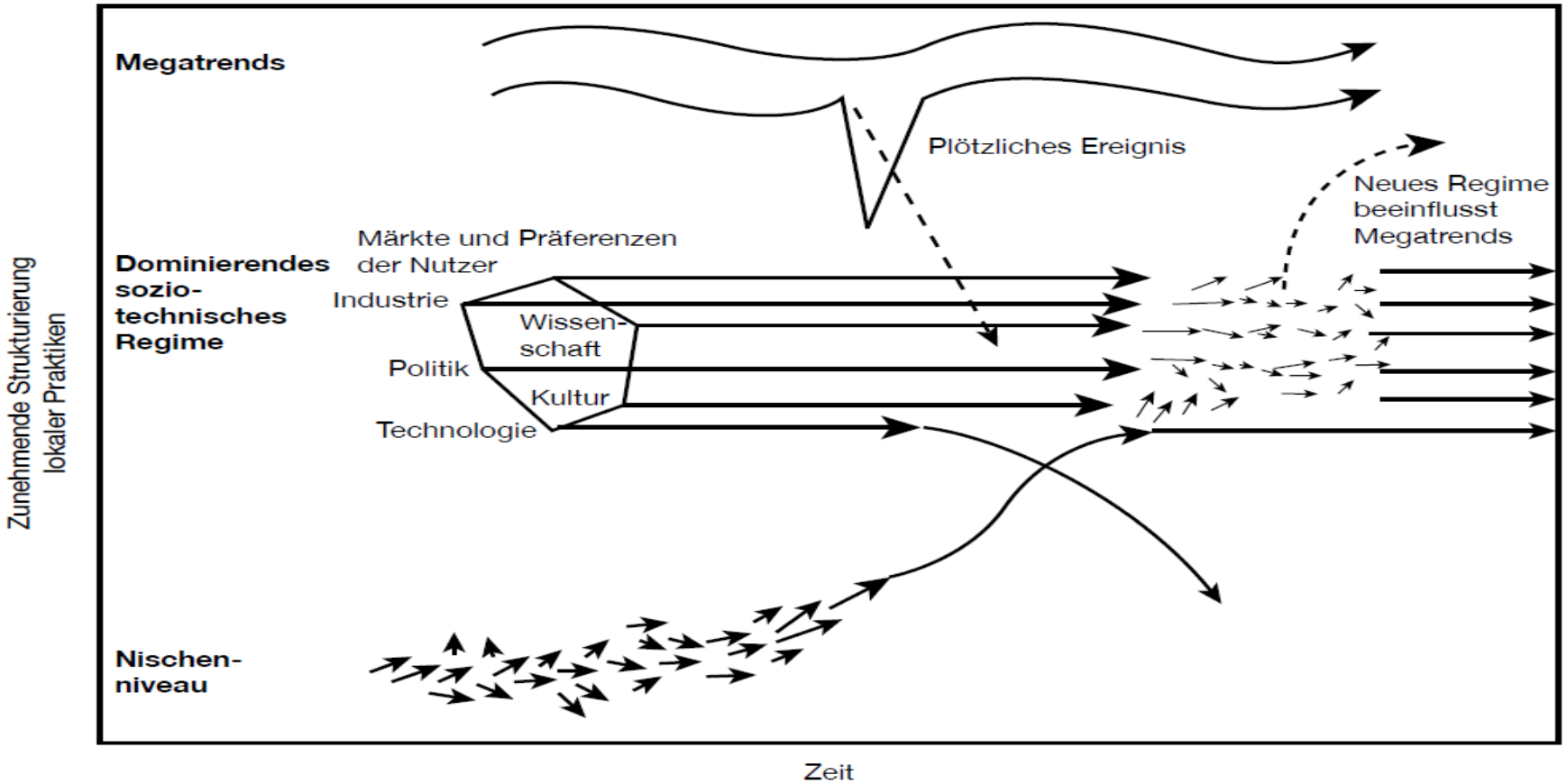


Abbildung 3.4-1
Mehrebenenmodell zur Analyse von Transformationsprozessen, am Beispiel der Substitution einer eingeführten Technologie durch eine neue. Es bestehen drei unabhängige, aber sich wechselseitig beeinflussende Handlungsebenen (Megatrends, sozio-technisches Regime, Nischenniveau). Durch Veränderungen und Dynamiken in diesen Handlungsebenen und deren Interaktion entsteht der Möglichkeitsraum für Transformation.
Quelle: Grin et al., 2010

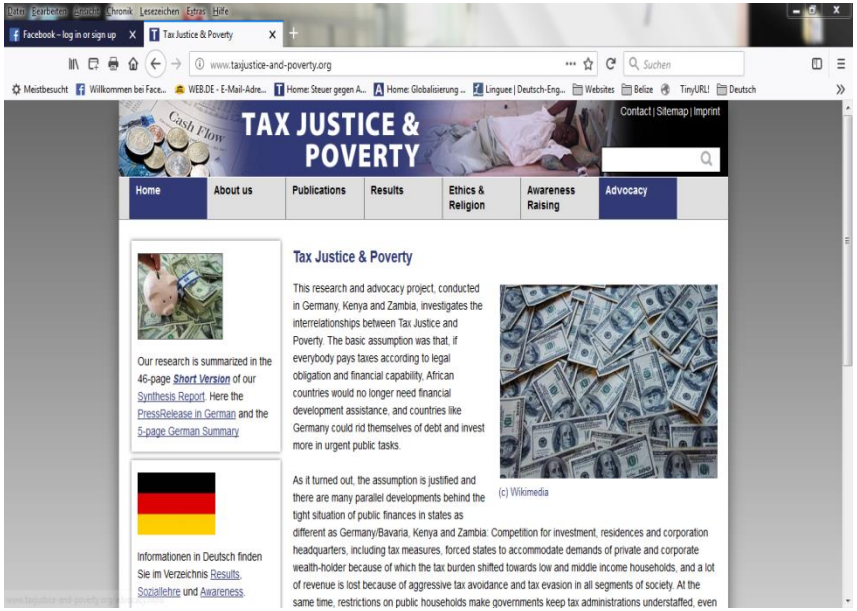
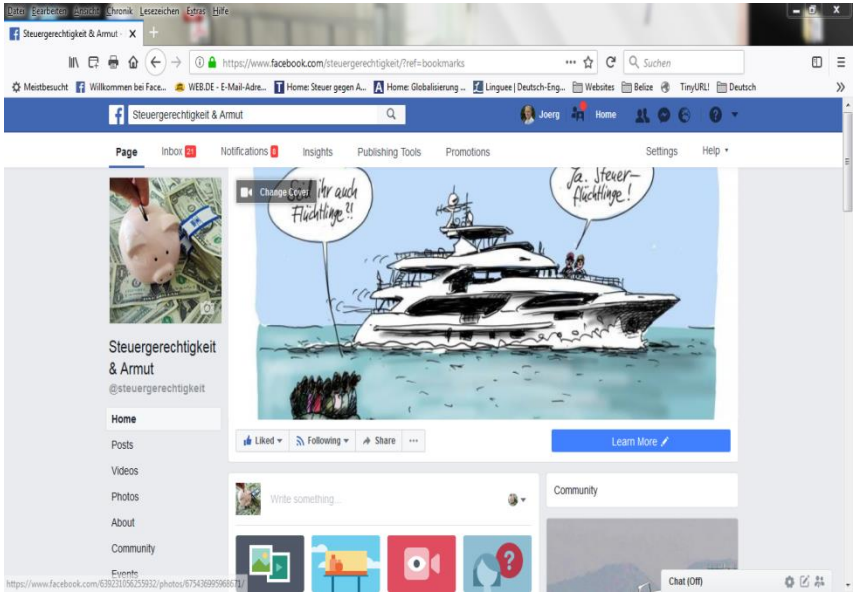
Die Zeit drängt

„Man könnte die Situation mit einem leckgeschlagenen Schiff vergleichen. Natürlich gibt es auch neben dieser Havarie Probleme: Das Essen in der dritten Klasse ist miserabel, die Matrosen werden ausgebeutet, die Musikkapelle spielt deutsche Schlager, aber wenn das Schiff untergeht, ist all das irrelevant. Wenn wir den Klimawandel nicht in den Griff bekommen, wenn wir das Schiff nicht über Wasser halten können, brauchen wir über Einkommensverteilung, Rassismus und guten Geschmack nicht mehr nachzudenken.“

Prof. Hans Joachim Schellnhuber (15.5.2018) Gegen die Wand. Süddeutsche Zeitung S. 11

Weitere Informationen:

Projektwebsite
„Tax Justice & Poverty“



Facebookgruppe
„Steuergerechtigkeit & Armut“